

5: Ambulante Arbeit mit Kindern im Kontext häuslicher Gewalt. Wie erreichen die Kinder unsere Angebote?

Ingrid Hafenbrak // Heilpädagogin, Frauen und Kinder in Not e.V. Ravensburg
Adelheid Herrmann // Dipl. Soz.Päd., Fam. Therapeutin, Frauen für Frauen e.V. Ludwigsburg

Im Workshop werden anhand von zwei Projekten unterschiedliche Zugangswege für die Arbeit mit Kindern im Kontext häuslicher Gewalt aufgezeigt. Zum einen wird dabei das Projekt „Aufsuchende Krisenbegleitung für Kinder nach aktuellem häuslichen Gewaltvorfall“ von Frauen und Kinder in Not e.V. Ravensburg, zum anderen „KIZ Plus – Kinder im Zentrum“, ein Kooperationsprojekt von Frauen für Frauen e.V. und der Sozialberatung Ludwigsburg, vorgestellt und diskutiert.

6: Beratung von Frauen mit Lernschwierigkeiten

Astrid Schäfers // Projektreferentin, „Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit Lern-/geistiger Behinderung“, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.

Immer mehr Beratungseinrichtungen verzeichnen eine steigende Klientinnenzahl von Frauen mit Lernschwierigkeiten bzw. so genannten „geistigen Behinderungen“. Es bestehen jedoch viele Unsicherheiten im Umgang mit und der Beratung von Frauen mit Lernschwierigkeiten. Der Workshop soll Gelegenheit geben, gemeinsam mit einer Fachfrau darüber ins Gespräch zu kommen, neue Konzepte kennen zu lernen und so Beratungsbarrieren abzubauen. Gerade im Jahr des Inkrafttretens der UN Behindertenrechtskonvention in Deutschland gilt es, neue Möglichkeiten auszuschöpfen.

7: „Wenn die Zeit nicht alle Wunden heilt“ – Konzept und Praxis eines Unterstützungsangebots für Seniorinnen, die von sexueller Gewalt betroffen sind oder waren, für pflegende Angehörige und in der Seniorenarbeit Tätige

Hedwig Faußner // Dipl. Psych., Projektleitung Seniorinnenprojekt Frauennotruf Nürnberg e.V.

Im Workshop wird das Projekt des Frauennotrufs Nürnberg „Entlastung durch Verstehen – Beratung und Unterstützung für sexuell traumatisierte Seniorinnen und in der Seniorenarbeit Tätige“ vorgestellt, es wird über Erfahrungen in der praktischen Umsetzung des Projekts berichtet. Ziel ist ein intensiver und anregender Austausch mit denjenigen, die bereits mit betroffenen Seniorinnen arbeiten oder diesen Arbeitsbereich entwickeln möchten.

8: Eine Ehe darf nur bei freier und uneingeschränkter Willenseinigung der künftigen Ehegatten geschlossen werden. (Allg. Erklärung der Menschenrechte der UN, 1948) Mitarbeiterinnen der YASEMIN-Beratungsstelle für Migrantinnen in Konfliktsituationen

YASEMIN ist eine Beratungsstelle für junge Migrantinnen zwischen 12 und 27 Jahren, die Schwierigkeiten mit ihrer Familie, mit ihren Verwandten und mit ihrem sozialen Umfeld haben. Im Workshop wird die YASEMIN Beratungsstelle vorgestellt, und die Mitarbeiterinnen beantworten Fragen zum Thema Zwangsheirat. Der Workshop wendet sich sowohl an erfahrene Kolleginnen als auch an Neueinsteigerinnen.

9: Die Regelung der Umgangskontakte – eine Herausforderung für Frauen und die Beratung

Dr. Susanne Heynen // Dipl. Psych., Leiterin des Jugendamtes Karlsruhe

Die Regelung der Umgangskontakte stellt für von Gewalt betroffene Frauen eine große Herausforderung dar. Im Kontext der aktuellen Rechtslage ergeben sich viele Spannungsfelder und Widersprüche. Häufig wird dieses Thema darüber hinaus von großen Sorgen und Ängsten begleitet. Mit jeder Frau muss individuell ihre Situation geklärt und an Bewältigungsstrategien gearbeitet werden. Die Komplexität des Themas macht die Beratung dieser Frauen auch für die Beraterinnen zu einer anspruchsvollen Aufgabe. Ziel des Workshops ist es, diese Herausforderungen herauszuarbeiten, zu systematisieren und Lösungsstrategien zu entwickeln. Der Workshop ist sowohl für erfahrene Kolleginnen als auch für Neueinsteigerinnen geeignet.

10: Burnout – der Mühe Lohn?

Dr. phil. Dipl.-Psych. Beate Hofmeister // Psychotherapeutin, Institut für Personzentrierte Psychologie Heidelberg

Professionelle HelferInnen geben anderen Menschen häufig das, was sie selbst in einer frühen Lebensphase dringend gebraucht hätten. Eine solche Sehnsucht nach seelischer Beantwortung prädestiniert dazu, Notsignale des Körpers, des Erlebens und Verhaltens zu übergehen und als Konsequenz ein Burn-out-Syndrom zu erleiden. In diesem Seminar befassen wir uns mit der biographischen Prägung, der Entwicklung, Symptomatik und Erscheinungsweise von Burn-out. Der Fokus des Workshops liegt auf präventiven Minipausen, die es uns ermöglichen, im beruflichen Alltag uns zu entstressen. Wenn es mir gelingt, mein Ich so zu stärken, dass es Umwelt- und Beziehungsforderungen flexibel beantworten kann, werde ich modellhaft meinem Gegenüber, dem Du, zum Wir verhelfen können.

TAGUNGSGEBÜHR FÜR DIE GESAMTE TAGUNG EINSCHLIEßLICH ÜBERNACHTUNG UND VERPFLEGUNG:

120,- € für Mitarbeiterinnen aus Mitgliedseinrichtungen
250,- € für Mitarbeiterinnen aus anderen Einrichtungen

TAGUNGSGEBÜHR FÜR EINZELNE TAGE OHNE ÜBERNACHTUNG:

50,- € für Mitarbeiterinnen aus Mitgliedseinrichtungen
90,- € für Mitarbeiterinnen aus anderen Einrichtungen
Die Reisekosten können nicht erstattet werden.

VERANSTALTUNGSORT:

Ringhotel DIE KRONE

Schwäbisch Hall – Hessental

<http://www.hotel-diekrone.de/>



www.frauen-gegen-gewalt.de

ANMELDUNG:

Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe//Frauen gegen Gewalt e.V.

Rungestraße 22-24 // 10179 Berlin, Germany

Phone: +49 [0]30 / 32 29 95 00

Fax: +49 [0]30 / 32 29 95 01

E-mail: info@bv-bff.de

www.frauen-gegen-gewalt.de

**Einladung zur Fachtagung
vom 23. bis 25.09.2009**

**Standpunkte
gegen Gewalt 2009**

**Frauenberatung im
Wandel – Strukturen,
Konzepte, Entwicklungen**

*Fachtagung des Bundesverbandes
Frauenberatungsstellen und
Frauennotrufe*

Diese Tagung wird gefördert vom



Mit freundlicher Unterstützung von



PROGRAMM

MITTWOCH // 23.09.2009

11.00 – 14.00 Uhr Anreise und Anmeldung

14.00 – 14.30 Uhr

Begrüßung und Grußworte

Eva Maria Welskop-Deffaa // Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (BMFSFJ)

Weitere Grußworte

14.30 – 15.30 Uhr

CEDAW – Frauenrechte sind Menschenrechte!

Die UN-Konvention und ihre Bedeutung für NGO-Politik und Praxis.

Margarethe Wegenast // Frauennotruf Langenhagen und *Katja Grieger* // Geschäftsstelle bff, Berlin

15.30 – 16.00 Uhr Kaffeepause

16.00 – 17.15 Uhr

Wie Frauen (nicht) zu Opfern und Objekten von Gewalt werden.

Subjektpositionen gewaltbetroffener Frauen zwischen verleblichter Herrschaft und Widerstand.

Sandra Glammeier // Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung, Universität Bielefeld.

17.15 – 18.15 Uhr Austausch zum Thema Kooperation mit den Frauenhäusern auf Bundesebene

18.15 – 19.45 Uhr Abendessen

Ab 19.45 Begegnung und Bewegung:

Walking, Wandern und Volleyball

Alternativprogramm: Frauensolidarität mit Ruanda – weiter auf gemeinsamen Wegen. Die Zukunft Ruandas ist weiblich. Ein Reisebericht mit Bildern von *Anette Diehl* // Frauennotruf Mainz.

DONNERSTAG // 24.09.2009

09.00 – 10.15 Uhr

Infoveranstaltung zum Bundesverband

10.15-10.45 Uhr Kaffeepause

10.45 – 12.00 Uhr

Frauenpolitische Ideale, gesellschaftliche Realitäten und institutionenübergreifende Zusammenarbeit bei Gewalt in sozialen Beziehungen.

Dr. Susanne Heynen // Dipl. Psych., Leiterin des Jugendamts Karlsruhe

12.00 – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 16.00 Uhr

Workshops 1-10 (Beschreibung im folgenden Text)

16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause

16.30 – 18.30 Uhr

Offenes Forum/Open Space zu aktuellen Themen

18.30 – 20.00 Uhr Abendessen

Ab 20.00 Uhr

Frauenparty mit der Band DUB und D-Jane Chris

FREITAG // 25.09.2009

9.30 – 11.00 Uhr

Gewalt gegen Migrantinnen und deren Instrumentalisierung

Dr. Nivedita Prasad // Ban Ying e.V., Beratungs- und Koordinationsstelle gegen Menschenhandel, Berlin

11.00 – 11.30 Uhr Kaffeepause

11.30 – 13.00 Uhr

Muster, Schweregrade und Risikofaktoren von Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften. Konsequenzen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Praxis.

Dr. Monika Schröttle // Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung, Universität Bielefeld

13.00 – 13.30 Uhr

Ausblick, Perspektiven und Verabschiedung

13.30 Uhr Mittagessen

WORKSHOPS 1-10

1: Wer, wenn nicht wir – wann, wenn nicht jetzt?

Der Generationenwechsel in der Arbeit gegen Gewalt gegen Frauen.

Anita Eckhardt // Politikwissenschaftlerin und eine ‚Junge‘ aus dem bff

In den einzelnen Beratungseinrichtungen vor Ort, aber natürlich auch in der ‚Szene‘ insgesamt, steht ein Generationenwechsel vor der Tür. Die anstehenden Veränderungen in der autonomen feministischen parteilichen Arbeit für Frauen und gegen Gewalt verdienen es, gut vorbereitet und begleitet zu werden. Die notwendigen Diskussionen sollten wir nicht noch länger aufschieben, und wir sollten sie auch nicht medial inszenierten Schlammschlachten zwischen Frauen verschiedener Generationen überlassen. Der Workshop soll einen Raum schaffen, in dem junge Frauen und alte Häsinnen der Arbeit gegen Gewalt gegen Frauen erstmals gezielt zu Gesprächen zusammenkommen, in dem unsere Fragen und Sorgen benannt und gemeinsam Visionen und Konzeptideen zur Vernetzung der jungen Frauen und zu einem ‚Generationendialog‘ erarbeitet werden: Was ist uns jeweils wichtig, was brauchen wir, wo verstehen wir uns und wo nicht – in den Frauenberatungsstellen und Frauennotrufen vor Ort und auf Bundesebene? Lasst uns beginnen, uns zu unterhalten – wir können so viel voneinander lernen.

2: Onlineberatung – eine neue Herausforderung in der Beratungsarbeit

Ingrid Himmelmann // Erzieherin, Diplom-Pädagogin, Gestalttherapeutin, systemische Familientherapie; *Thamar Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, Böblingen*

Auch in der psychosozialen Beratungslandschaft gewinnt das Internet für Ratsuchende immer mehr an Bedeutung. Gerade im Bereich sexualisierter Gewalt bietet Onlineberatung ein sehr niedrigschwelliges Beratungsangebot, mit dessen Hilfe betroffene Mädchen und Frauen im Schutz der Anonymität Unterstützung in Anspruch nehmen können. Viele Einrichtungen sehen sich vor neue Herausforderungen gestellt. Ist ein Kontakt- und Beziehungsaufbau online überhaupt möglich? Welche Kompetenzen muss ich als Beraterin haben oder erwerben, um gute Onlineberatung zu praktizieren? Der Workshop bietet Gelegenheit, sich ge-

meinsam diesen Fragen zu widmen und sich mit Grenzen und Möglichkeiten der Onlineberatung auseinanderzusetzen. Besonderheiten der CvK (computervermittelten Kommunikation) stehen dabei im Mittelpunkt der Diskussion. Eigene Erfahrungswerte der bislang praktizierten Onlineberatung dienen zur Vertiefung der Thematik. Die Teilnahme an dem Workshop erfordert keine Vorkenntnisse.

3: Praktische Menschenrechtsarbeit im Antigewaltbereich

Dr. Nivedita Prasad // Ban Ying e.V., Beratungs- und Koordinationsstelle gegen Menschenhandel, Berlin

In diesem Workshop wird es darum gehen, die Praktikabilität von Menschenrechten darzustellen. Unter anderem werden dabei diese Fragen diskutiert: Wie können Beraterinnen ihre Erkenntnisse aus der Praxis an UN Gremien richten? Was können Klientinnen machen, die in Deutschland kein Recht bekommen oder nicht das Recht auf Rechte haben? Es können alle interessierten Frauen aus dem Antigewaltbereich teilnehmen; Vorkenntnisse im Menschenrechtsrahmen werden nicht vorausgesetzt.

4: Ältere Frauen als Opfer von Gewalt in Partnerschaften – Welche Rahmenbedingungen braucht eine wirkungsvolle Unterstützung?

Barbara Nägele // Zoom e.V. – Gesellschaft für prospektive Entwicklungen, Göttingen

In welchem Maße werden ältere Frauen Opfer von Partnergewalt? Welche Hilfen nehmen sie in Anspruch? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt eines Daphne geförderten internationalen Forschungsprojekts (Leitung Deutsche Hochschule der Polizei). Zugleich wird im Rahmen eines Aktionsprogramms des BMFSFJ die Hilfeinfrastruktur zum Thema häusliche Gewalt und Frauenberatung in einer Modellregion dabei unterstützt, die eigene Arbeit stärker auf ältere Frauen auszurichten. Im Workshop werden beide Projekte vorgestellt (30 Minuten), weiter soll diskutiert werden, welche Rahmenbedingungen für eine wirkungsvolle Unterstützung älterer misshandelter Frauen notwendig sind. Die Diskussionsergebnisse werden in die Entwicklung von Empfehlungen für die Gestaltung von Politik und Hilfeinfrastruktur auf nationaler und europäischer Ebene einfließen.